

Ratschky, Joseph Franz: Als jüngst in seinem Grimme sich (1783)

1 Als jüngst in seinem Grimme sich
2 Der Eismond nahte, fühlt' ich mich
3 Vom Fieber übermannt,
4 Und ach! bis auf das letzte Reis
5 War all mein Holz, das ich durch Schweiss
6 Und Flehn erwarb, verbrannt.

7 Mit siechem Körper lag ich da
8 Auf halbvermorschem Stroh, und sah
9 Mit wehmuthsvollem Sinn,
10 Vergessen, hilflos, ohne Trost,
11 Auf meine Kinder, die vor Frost
12 Und Hunger heulten, hin.

13 So manchen sah mein banger Blick
14 Vorübereilen, dem das Glück
15 Mehr, als erbrauchte, gab.
16 Doch niemand, niemand dachte mein:
17 Verlassen war mein Kämmerlein,
18 Wie eines Fremdlings Grab.

19 Wie fühllos, rief ich ächzend aus,
20 Fährt oft der Glückssohn hin zum Schmaus!
21 Ach! mit dem halben Werth
22 Des Gastgebotes hätten wir,
23 Ich und die armen Kleinen hier,
24 Uns mondenlang genährt.

25 Hart ist das Loos der Dürftigkeit:
26 Doch Glück und Unglück, Freud' und Leid
27 Sind Gottes Fügung bloss.
28 Geduldig ehr' ich sein Gebot:
29 Nur die Gespielen meiner Noth ...

30 Ach! wär' ich kinderlos!

31 So seufzt' ich trostlos, und schon war
32 Das Blut der kleinen nackten Schaar,
33 Die zitternd mich umkroch,
34 Und Wärme suchte, halb erstarrt,
35 Und, Gott im Himmel! immer ward
36 Die Kälte strenger noch.

37 Doch nun erbarmte meines Flehns
38 Der Vorsicht Huld sich: unversehns
39 Erschien ein Retter, sprach
40 Mir Tröstung zu, und sieh! es schwand,
41 Verscheucht von seiner milden Hand,
42 Des Mangels Ungemach.

43 Dem frommen Tugendfreunde gleich,
44 Dem plötzlich aus dem Geisterreich
45 Ein Seliger erscheint,
46 Blickt' ich mit Thränen himmelwärts,
47 Und pries mit stummem Dank dein Herz,
48 Erhabner Menschenfreund!

49 Denn du, o wahrhaft edler Mann,
50 Der, wenn er Hilfe bieten kann,
51 Sich glücklich fühlet, du,
52 Den Rang und Herzensadel ziert,
53 Du sandtest, durch mein Leid gerührt,
54 Mir diesen Retter zu.

55 Der Herr, der gute Thaten lohnt,
56 Geb' allen Grossen unterm Mond
57 Ein Herz, wie deines ist!
58 Wie manche Zähre flösse hier
59 Aus wonnevoller Dankbegier,

60 Die nun aus Kummer fließt!

(Textopus: Als jüngst in seinem Grimme sich. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/42709>)